

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 48 (1970)
Heft: 6

Rubrik: Die Stimme der Veteranen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

lag noch ein Kränzchen Altschnee um die Kulmination, und das dichte Gewirr von Schärmausgängen machte klar, wie bis erst vor kurzem alle Kreatur hier oben das Ende der Winterschrecken ersehnt haben musste. In greifbarer Nähe erhoben sich im Süden gewaltige Schneegebirge, als welche der Hohgant und die Schratzenfluh jetzt noch erschienen. Diese Feierstunde im Angesicht der gleissenden Bergwelt nahm unser Veteranenobmann Willy Grütter wahr, um sein vom Aufstieg erhitztes Gefolge, und vorerst die Gäste und Respektspersonen, mit einem Gläschen erfrischenden Weissen zu überraschen. Er hat übrigens die Route genau, und nicht nur einmal, rekognosziert und mit ein paar Getreuen natürlich auch die wirtschaftlich-gastronomischen Verhältnisse der Gegend eingehend studiert. Leider war die dem Gebiet nachgerühmte nordische Flora immer noch nicht erwacht. Dafür stürzten sich aus jedem Bauernhof die Dürrbächler mit lautem Gekläff auf die die Eggen überrennenden Veteranen, während sich anderseits die wortkargen Bewohner aus Angst vor der Ueberfremdung scheu ins Innere der Häuser zurückzogen.

Im grossen «Hirschen»-Saal bekamen die munteren Sänger den Ehrenplatz auf dem Podium angewiesen. Noch nie wurden so viele von ihnen zusammen gesehen, und noch nie haben sie so jung wie eben heute gewirkt. Mit modernen Liedern — das vom Tannenforst war geradezu sexbetont — warteten sie in angemessenen Abständen und den Ton aus der Stimmgabel ihres Direktors Oberholzer klangrein übernehmend zur Freude der mit Beifall nicht kargenden Zuhörer auf. Der Veteranenobmann wickelte den geschäftlichen Teil in gewohnt und allseits geschätzter Kürze ab. Er konnte vor allem zwischen Pastetli und Bernerplatte eine namhafte Delegation des Sektionsvorstandes begrüßen: Einmal dessen Präsidenten, der den ganzen Veteranentreck aus dem Hinterhalt gefilmt hatte und deswegen während Stunden dem Harst entweder vorausseilen oder ihm wieder nachrennen musste, zum andern den Vorsitzenden der Bibliothekskommission, dem nach langem Aufenthalt im Schatten der Bücherregale das Hinaustreten in die blühende Welt nur erwünscht sein konnte. Es brauchte schon stramme Schwingerkönigstöchter, um die zu Bergen gehäuften Fleischplatten an die Tische zu bringen, an denen die obersten wie erwartet dem spritzigen Epesses-Calamin zusprachen, während man unten auch die schwerblütigen roten Provenienzen zu würdigen wusste. Wie viele Ochsen dran glauben mussten, wurde nicht verraten; wieviele Ferkel es waren, das liess sich an den nicht wenigen Schnörri abzählen. (Und das alles für weniger als zehn blecherne Fränkli; die Wirtin hat sich hier bestimmt verkalkuliert!) Von den 75 Schlemmern trafen deren sechs leider erst zu Meringue und Kaffee-Markus ein. Diese Nachzügler hatten (die kulinarischen Verlockungen gering achtend?) vorerst einmal den Rämigummen in Angriff genommen und waren bei der Ueberschreitung im tiefen Schnee (ohne Ski) nur sehr mühsam vorangekommen. — Mitten im Nachmittag brachen die Marschtüchtigen vom Heidbühl auf, um in einer Stunde durch die «Hölle» — bzw. dieses einermal noch hart daran vorbei! — und über Dieboldswil zur Horbenbrücke zu gelangen. Von hier aus wurden sie dann mit allen andern in Postautos nach Signau verfrachtet. Der Chronist war im «Bären» nicht mehr zugegen, und was er nicht mit eigenen Augen gesehen und mit eigenen Ohren gehört hat, darüber zu schreiben masst er sich nicht an. ask

PS. Für den Veteranentag 1971 wird man sich um die grosse Festhalle auf der Berner Allmend bemühen müssen, weil dann möglicherweise auch zahlreiche Veteraninnen zu erwarten sind!

Die Stimme der Veteranen

Veteranentour: An der Pforte des Traverstales

21. April 1970. 25 Teilnehmer. Leiter: Viktor Steiger.

An unerwartet strahlend schönem Frühlingsvormittag wanderte die lange Kolonne alter Mannen gemächlich von Chambrelieu dem Hang der Areuseschlucht entlang nach Champ du Moulin. Dort zog die grössere und wanderlustigere Hälfte unter der Führung von Hannes Juncker los, um den Forêt de Fretereules zu erklimmen, während die beschaulichere Gruppe sich mit einem ausgiebigen Frühschoppen auf den Abstieg durch die Schlucht vorbereitete.

Die Himmelstürmer blieben, nachdem sie die verspätete Frühlingsflora noch und noch bewundern konnten, um die Mittagsstunde auf etwas über 1100 m ü. M. im tiefen

Schnee stecken und traten daher unverdrossen den Rückweg an. Nach stärkender Mittagsverpflegung in Champ du Moulin wanderten auch sie der Schlucht zu, wo ihrer ein selten schönes Schauspiel harrte: Die dank der raschen Schneeschmelze der letzten Tage hoch geschwollene Areuse wälzte sich mächtig tosend und brausend durch die enge Schlucht. Die daherigen zahlreichen Photo- und Bewunderungshalte führten schliesslich dazu, dass die acht letzten Mann vor der Station Boudry nur noch das Schlusslicht des Vieruhr-Zuges erblickten, der die Kameraden heimführte. So konnte die Gesellschaft leider nicht ganz geschlossen dem Leiter den verdienten Dank für die prachtvoll gelungene Frühlingstour abstatten. **W. G.**

Veteranentour Lägern

Baden—Lägerngrat—Burghorn—Regensberg—Buchs
19. Mai 1970. Leiter: Edwin Hofmann, 21 Teilnehmer.

Ein selten schöner Maimorgen lockte zwanzig aktive Veteranen zur Frühlingssfahrt nach Baden. Hier erwartete uns bereits der jetzt in Winterthur wohnhafte 87jährige Kamerad Hans Roth. Ueber den Marktplatz ging's zur Holzbrücke nach Ennetbaden, wo der Aufstieg zum Schloss Schartenfels begann. Hier im Restaurationsgarten bot der obligate Kaffeehalt Gelegenheit zu einem weiten Rundblick über die alte und neue Bäderstadt. Weiter ging's bergwärts auf schmalen, steinigen Gratweglein, umrahmt von frischem Grün der jungen Buchen. Unterwegs erblicken wir auf der rechten Seite das noch landwirtschaftlich genutzte Wehntal mit den blühenden Obstbäumen und den Dörfern Ober- und Unterehrendingen, rechts das industriereiche, mit Hochhäusern übersäte Limmattal mit Wettingen, Spreitenbach usw. Auf dem Burghorn war die prächtige Rundschau mit dem Uetliberg, der Albiskette und dem Zürichsee zu bewundern. Nach kurzer Mittagsrast an der warmen Frühlingssonne führte ein bequemer Waldweg an der alten Burgruine Unterlägern vorbei auf den nächsten Aussichtspunkt, die Hochwacht. Hier machte uns der Tourenleiter noch mit seiner engeren Heimat vertraut; überdies sollen bei klarem Wetter der Säntis und die La Dôle zu sehen sein. Ein kurzer Abstieg und schon kam das hübsch auf einem Hügel gelegene mittelalterliche Burgstädtchen Regensberg in Sicht. Das gut erhaltene Schloss beherbergt ein Internat für geistig und körperlich behinderte Knaben, denen hier Gelegenheit für eine ihrem Können entsprechende handwerkliche Berufserlernung geboten wird. Eine stündige Wanderung über blühende Felder führte zum Endziel Buchs ZH, von da mit der Bahn über Otelfingen, Würenlos nach Baden und Bern. Freund Hans Roth, der die ganze etwa sechsstündige Wanderung in erfreulicher Frische bis zum Schluss mitmachte, verabschiedete sich in Baden mit der Zusage, sich am 24. Mai 1970 zum Veteranentag in Eggiwil einzufinden. Für den schönen Wandertag, der diszipliniert und ohne Unfall verlief, sei auch an dieser Stelle dem umsichtigen Leiter recht herzlich gedankt. **EM**

Berichte

Senioren-Auffahrtsskitour Monte Rosa

7.—10. Mai 1970

Leiter: A. Müller. Führer: Chr. Schmid. 13 Teilnehmer.

Trotz ungünstiger Wetterprognose wurde zur langen Reise nach Alagna gestartet. In Kandersteg verluden wir die Autos bis Goppenstein und fuhren über den Simplon nach Gabi, wo ein Zwischenhalt eingeschaltet wurde. Einem italienischen Zöllner mussten wir erklären, wo sich unser Ziel befindet. Ueber Domodossola und Omegna ging die abwechslungsreiche Fahrt auf den Col Colma und hinunter nach Civiasco. Fred Müller fand diese Ortschaft nicht auf der Karte. Mitten in diesem Dorf aber wies eigentümlicherweise ein Wegweiser nach Civiasco, doch die Strasse verwandelte sich wenig später in ein besseres Gartenweglein mit Kurven von atemberaubender Enge. Nachdem die Automobilisten ihr Können bewiesen hatten, endete das Abenteuer tatsächlich wieder auf der Landstrasse vor Civiasco. Ueber Varallo erreichten wir schliesslich doch noch Alagna.

Nach kurzem Mittagessen führte uns die Schwebebahn in unerhörtem Tempo 2000 Meter höher. In zweistündigem Aufstieg im Nebel erreichten wir darauf die neu ausgebaute Cap. Gnifetti (3647 m). Während der Nacht und bis in den Morgen hinein